

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Ziller (GRÜNE)

vom 6. Juli 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 8. Juli 2026)

zum Thema:

Was ist der Umsetzungsstand der Digitalisierung der Bezirksregionenprofile?

und **Antwort** vom 20. Juli 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Juli 2026)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei

Herrn Abgeordneten Stefan Ziller (GRÜNE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26594
vom 06. Juli 2026
über Was ist der Umsetzungsstand der Digitalisierung der Bezirksregionenprofile?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Was sind die konkreten Ziele des Projekts „Digitale Bezirksregionenprofile als Dashboard“ im Rahmen des Data Hub?

Zu 1.: Seit Ende April 2025 steht die Datenplattform als prototypische Instanz zur Verfügung und wird von der Technologiestiftung im Rahmen einer Projektförderung der Senatskanzlei betrieben. Die Technologiestiftung Berlin begleitet die Pilotprojekte organisatorisch und fachlich und übernimmt wesentliche Teile der technischen Umsetzung. Die Umsetzung der Use Cases erfolgt in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den für den Use Case fachlich verantwortlichen Behörden. Die fachlich zuständige Behörde für die Digitalisierung der Bezirksregionenprofile ist die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.

Mit dem Projekt werden folgende Ziele verfolgt:

- 1) Durch die Standardisierung, Automatisierung und medienbruchfreie Bearbeitung soll der Arbeitsaufwand bei der regelmäßigen Erstellung der Bezirksregionenprofile (BZRP) durch die Datenkoordinationen der 12 Bezirke deutlich reduziert werden. Im Rahmen der ersten Ausbaustufe des Projekts wird dies anhand der Kurzfassung der BZRP (Teil I) erprobt.
- 2) Zentrale Datenbestände sollen der Verwaltung, Fachöffentlichkeit sowie Bürgerinnen und Bürgern transparent und verständlich zugänglich gemacht und Entwicklungen in interaktiver Form über verschiedene Räume hinweg vergleichbar werden.
- 3) Die über den Data Hub bereitgestellten Komponenten und deren Eignung für die Visualisierung von Daten des PRISMA-Fachverfahrens sollen getestet sowie Möglichkeiten und Hürden für die automatisierte Einbindung und Fortschreibung der Datenbestände identifiziert werden.
- 4) Die Erfahrungen und Ergebnisse der prototypischen Implementierung sollen als Grundlage für die iterative Weiterentwicklung des Dashboards dienen.

2. Was ist der aktuelle Umsetzungsstand und Zeitplan des Projekts? Welche Bezirke sind aktuell als Pilotbezirke in das Projekt eingebunden?

Zu 2.: Die erste Ausbaustufe des Projekts befindet sich aktuell in der finalen Abstimmung. Die Veröffentlichung des Dashboards ist für Ende 2026 geplant. Alle 12 Berliner Bezirke sind in das Projekt eingebunden.

3. Welche konkreten technischen Anpassungen sind am PRISMA-Fachverfahren notwendig, um einen direkten Datenaustausch mit dem Data Hub zu ermöglichen?

Zu 3.: Um einen direkten Datenaustausch mit dem Data Hub zu ermöglichen, ist die Implementierung einer standardisierten Schnittstelle für die in PRISMA enthaltenen Daten notwendig.

4. Wird die Öffentlichkeit auf das Dashboard zugreifen können und sind die Quelldaten der im Dashboard abgebildeten Daten im OpenData-Portal zu finden?

Zu 4.: Das Dashboard wird im Internet veröffentlicht. Die Quelldaten sind aktuell nicht im OpenData-Portal verfügbar, da das PRISMA Fachverfahren bislang nicht über die notwendigen Schnittstellen zur Bereitstellung der Daten verfügt.

Berlin, den 20. Juli 2026

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
In Vertretung

Florian Graf
Chef der Senatskanzlei
für den Staatssekretär für Digitalisierung
und Verwaltungsmodernisierung / CDO (m.d.W.d.G.b.)